

Kurt S.'s, der mich in Gedichten besang.- Alle diese kleinen Literaten wollen doch im Grunde für ihre Verehrung kontinuierlich bezahlt sein - mindestens durch nie verlöschende Dankbarkeit. Mit den Feinden hat man doch ein reinlicheres Verhältnis.

Dictirt zum Diagr., und Nov.-

Nm. an beidem.-

Vicki, Arthur Kfm. und Leo nachtm. bei mir. Las das Diagramm vor; das sehr interessirte und kaum in Details ernsthafte Einwände fand.-

Las nachher noch Aufsätze die Vicki mir dagelassen - auch mit Existenzgründungsabsichten;- u. a. über Gang zum Weiher, und Thurm;- sehr fein; aber nicht feuilletonistisch genug für die Zeitungen;- philosophisch fundirt -

8/10 Vm. mit C. P. Secession „Wiener Städtebild“ -

Zu Tisch bei Julius. Fr. Lili Kraus; eine junge Pianistin, spielte einiges vor.-

Nm. an der Bdn. Nov.-

Z. N. C. P. bei mir.

9/10 Brief von Lili - es scheint ihr unmöglich, jetzt zu kommen . . . (nachdem ihre Ankunft von O. („Sie sieht selbst ein, dass sie jetzt nach Wien fahren soll“) für Montag schon angekündigt war).-

Zu Frau M., die einen Brief von O. erhalten hatte;- ich hätte einen „mattherzigen“ Brief an Lili geschrieben,- sie stehe machtlos den „verkleinernden“ Einflüssen gegenüber, denen ich unterworfen sei. (Weil ich geschrieben: Mutter schreibt, sie komme mit, wenn du es wünschest - ich kann es von hier nicht beurtheilen.) Ihre Empörung daher, dass ich sie nicht in mein Haus geladen.- Sie versucht nun, im Gefühl nicht im Bewußtsein ihres durchaus falschen Benehmens in der ganzen Sache - mich, wie s. Z. als Gatten, jetzt als Vater verdächtig zu machen.-

Meine Geduld am Ende.- Ich telegr. Lili: „Fühlst hoffentlich selbst dass persönliche Aussprache zur eventuellen Fassung gemeinsamer Beschlüsse unerläßlich und unaufschiebbar. Bitte depechire Ankunftstag. In Liebe dein Vater.“

Dictire Bdn. Nov. und zum Diagramm.-

Nm. wieder Brief O. an Frau Dr. M. - Lili komme Montag. Sie, O., käme nicht mit;- „tief verletzt“ dass ich nicht das Bedürfnis empfinde, mit ihr zu sprechen. Eine schöne weise väterliche Geste wäre es gewesen, wenn ich selbst nach Venedig gekommen wäre.-

- Z. N. Franz Werfel, der morgen nach Venedig zu Alma fährt und